

Wandermedaille für mutige Pfarrei

(re) Mit der «Herbert-Haag-Wandermedaille für Freiheit in der Kirche» wurden das Theologenehepaar Hella und Gregor Sodies, die gemeinsam die Pfarrei Johannes XXIII. leiten, sowie das Pfarreiteam und die Kirchenmitglieder ausgezeichnet.

Vor 50 Jahren gründeten engagierte Katholikinnen und Katholiken die römisch-katholische Pfarrei Johannes XXIII. Greifensee-Nänikon-Werrikon. Seit Beginn verzichten Pfarreimitglieder weitgehend auf hierarchische Strukturen, übernehmen Verantwortung in kirchlichen Belangen und helfen mit, das lebendige Gesicht der Pfarrei zu gestalten. Im Rahmen der Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum wurde am Sonntag, 17. November, in einem festlichen Gottesdienst die «Herbert-Haag-Wandermedaille für Freiheit in der Kirche» an das progressive und mutige Theologenehepaar Hella und Gregor Sodies und die Pfarrei Johannes XXIII., die zur Kirchgemeinde Uster gehört, verliehen.

Wandermedaille

Die «Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche» war von Herbert Haag (1915–2001), Professor der Theologie an den katholischen Fakultäten der Universität Tübingen, später Luzern, ins Leben gerufen worden. Der grosse Prediger und Publizist hatte in kritischer Loyalität mit der katholischen Kirche markante Denkanstösse gegeben. Zweck der Stiftung ist, Anerkennungspreise an Personen und Institutionen zu verleihen, die sich durch freie Meinungsäusserungen oder mutiges Handeln in der Christenheit exponiert haben.

«Das Netz ist zerrissen und wir sind frei», so das Leitwort der Stiftung aus Psalm 124. Die Medaille, in die das Bibelwort eingraviert ist, wurde erstmals der Pfarreiverantwortlichen Martha Brun für ihre loyale Opposition im Bistum Chur überreicht. An ihrem Lebensende vertraute sie diese einer befreundeten Theologin an, die sie wiederum an eine Mitstreiterin übergab.

Daraus entstand die Idee, die Medaille stets an Frauen weiterzugeben, die sich im Einsatz für Freiheit in der Kirche verdient gemacht haben. 2021 wurde sie der katholischen Theologin Jehle verliehen, die sich in öffentlichen Plädoyers für eine Kirchenreform einsetzte.

Laudatio und Übergabe

Veronika Jehle: «Es ist mir eine Ehre, und vor allem freue ich mich einfach, dass ich die Medaille heute an euch hier in der Pfarrei Johannes XXIII. weitergeben darf, den Jüngsten, den Älteren, den Hochengagierten, den punktuell Inter-



essierten, den beiden, die die Gemeinde leiten, euch Hella und Gregor und dem Team mit Bernadette, Christoph, Jonathan, Natalija und Antonella. Namen, Gesichter, Menschen – ihr alle – ihr, die ihr die Kirche seid hier an diesem Ort. Im Grunde ist es ganz einfach: Mir gefällt euer buntes Gesicht von Kirche, es freut mich, es begeistert mich die Energie, wenn ich hin und wieder mit euch bin; zu den Grundhaltungen, die Hella und Gregor und Jonathan und manche andere mir erzählen, kann ich aus ganzem

Herzen Ja! sagen, Ja, so kann Kirche gut sein.» Und an anderer Stelle heisst es: «... was hinter all dem steckt: viel Herzblut, Engagement, Gedankenarbeit, Gebet, das Wachsen-Lassen aus der Stille, Spass, Gemeinschaft, Konflikte lösen, Kompromisse finden, Trauer und Freude und manches dazwischen ... So Kirche zu sein, ist im Rahmen der katholischen Kirche überhaupt nicht selbstverständlich, und so Gemeinschaft zu sein, ist es auf der ganzen weiten Welt durchaus nicht.»

Ungehorsam gegen Obere, die sich nicht bewegen

Vieles liegt quer, vieles tut weh in unserer Kirche, so eine Verlautbarung der Pfarrei. Sinnbild dafür ist ein geborstenes Holzschiff auf dem Altar im Gottesdienstraum der Limi, ein Mahnmal für all das, was in der katholischen Kirche quer liegt, was gespalten oder zersplittert ist, weh tut – und woran man nicht vorbeisehen darf. Hella und Gregor Sodies und ihr Team – unterstützt von Pfarreiangehörigen – setzen sich unermüdlich ein für Reformen in der Kirche, für das Bewusstsein, dass «der Wandel, den wir vor Ort bereits leben» auch von «oben» praktiziert wird. Sie setzen sich ein für Freiheit, für Partizipation, für Gleichberechtigung der Geschlechter unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, für Betroffene von sexueller Gewalt: Dafür beten sie, erheben ihre Stimme zu Diskussionen an kirchlichen Anlässen. Und engagieren sich in der Gemeinde für eine ausgelassene, lebendige Multikultibegegnungskultur. Kirche. Einfach. anders.



Veronika Jehle bei der Präsentation der Medaille vor Hella und Gregor Sodies und ihrem Team. In der Mitte die jüngste der aufgenommenen Minis. (zvg)